



Bundesministerium für Finanzen
Frau Dr. Elisabeth Gruber
Abteilung III/3
Johannesgasse 5
1010 Wien

Wiedner Hauptstraße 63 | Postfach 197
1045 Wien
T 05-90 900-DW 4924 | F 05-90 900-259
E christoph.schmid@wko.at
W <http://wko.at/fp>

23. Mai 2017

**Entwurf eines Bundesgesetzes über österreichische Beiträge an internationalen
Finanzinstitutionen (IFI-Beitragsgesetz 2017)**

Sehr geehrter Frau Dr. Gruber,

die Wirtschaftskammer Österreich bedankt sich für die Übermittlung des Entwurfs eines Bundesgesetzes über österreichische Beiträge an internationale Finanzinstitutionen (IFI-Beitragsgesetz 2017) und nimmt wie folgt Stellung.

Der vorliegende Gesetzesentwurf ermöglicht Österreich bereits eingegangene internationale Verpflichtungen im Bereich der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit zu erfüllen, wodurch im Einklang mit anderen Gebernationen vorgegangen werden kann. Weiters können die finanziellen Mittel der nationalen ODA-Quote (Official Development Assistance-Quote) angerechnet werden.

Wichtige Ziele der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit decken sich mit Geschäftsfeldern der Privatwirtschaft. Durch gemeinsame Projekte können die Akteure der Entwicklungszusammenarbeit eigene und gemeinsame Ziele effektiver und effizienter erreichen. Einerseits erhalten Entwicklungsländer durch privatwirtschaftliche Investitionen moderne Infrastrukturen, Technologien sowie wettbewerbsfähiges Knowhow. Neue Arbeitsplätze, Ausbildungsmöglichkeiten und steigendes Einkommen verbessern darüber hinaus die Perspektive der Bevölkerung vor Ort. Ein daraus resultierendes erhöhtes lokales Steueraufkommen ist wiederum eine wichtige Grundlage für einen handlungsfähigen Staat. Andererseits eröffnen sich für die Privatunternehmen neue unternehmerische Möglichkeiten.

Transparenz, klare Rahmenbedingungen und Entscheidungsstrukturen sowie eine regelmäßige Projektüberwachung im Zusammenhang mit multilateraler Entwicklungszusammenarbeit sind jedoch ebenso wichtig für den Erfolg wie die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen in den Empfängerländern.

Damit auch die heimische Wirtschaft von der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit profitieren kann, sollte eine verstärkte Einbindung von österreichischen Unternehmen in Projekte der IFIs angestrebt werden.

Freundliche Grüße



i.V. KommR Dr. Richard Schenz
Vizepräsident



Dr. Herwig Höllinger
Generalsekretär-Stv.